

Gewalt an älteren Menschen umfasst schwerpunktmässig körperliche, seelische, finanzielle Gewalt und Verletzung der Menschenrechte sowie Formen der aktiven und passiven Vernachlässigung und Selbstvernachlässigung. Dieser ganze Bereich ist bei älteren Menschen mit einem Tabu belegt im Gegensatz zu den Kindern. Dort akzeptieren wir, dass die Gewalt an Kindern in den letzten Jahren in unserem Land offen angegangen wird und zu einem Fachbereich geworden ist.

Schon früh hatte die UBA ZH/SH in Zusammenarbeit mit Herr Dr. A. Wettstein, Stadtarzt von Zürich das Problem erkannt. So war es uns in erster Linie ein Anliegen die Fachleute in unserem Einzugsgebiet zu sensibilisieren, über den Umgang mit Verdacht auf Gewalt aufzuklären und Hilfestellungen anzubieten.

2007 führte die UBA gemeinsam mit Dr. Albert Wettstein die erste Kampagne durch:

## KAMPAGNE 1: Vorbereitung der Fachleute

### Ziele:

- Prävention fördern: Fachpersonen im Umfeld von älteren Menschen werden auf die Problematik der Gewalt an alten Menschen sensibilisiert. Sie erhalten Informationen über die verschiedenen Formen der Gewalt und Hinweise für die Früh-Erkennung.
- Unterstützung anbieten: Fachpersonen, die Gewalt an älteren Menschen beobachten erhalten Angaben, wie sie sich verhalten sollen über ein Handblatt mit verschiedenen Anhängen zur Vertiefung des Themas.

### Zielgruppe:

#### Medizinisches Fachpersonal:

- Hausärzte/-ärztinnen und GeriaterInnen
- Pflegepersonal in allen Bereichen
- ErgotherapeutInnen
- PhysiotherapeutInnen
- PodologInnen
- Geriatriezentren und -stellen

#### Weitere Fachpersonen:

- Heimleitungen in Organisationen im Altersbereich
- SozialarbeiterInnen allgemein, in den Gemeinden und den Kirchgemeinden

Das Handblatt kann durch Fachleute direkt bei der UBA bezogen werden.

Seit dieser Kampagne wenden sich vermehrt Fachpersonen an die UBA, um Rat zu holen, in Konfliktsituationen im Bereich Gewalt im Alter. Dies auch in Bezug auf Unterstützung bei der Vorgehensweise bei Verdacht auf Gewalt.

Mitarbeitende der UBA sowie die Fachkommissionsmitglieder wurden im Bereich Gewalt an alten Menschen durch Weiterbildung geschult und verfügen inzwischen auch über die notwendige praktische Erfahrung.

### UNTERLAGEN KAMPAGNE 1 (FACHLEUTE)

- Pressecomunique 2007
- Misshandlung alter Menschen in der Familie
- Merkblatt zur Selbstreflexion
- Haben Sie den Verdacht, dass...
- Literaturangaben

Alle Unterlagen finden Sie auf unserer Homepage [www.uba.ch](http://www.uba.ch)

Im Juni 2011 folgte die zweite Kampagne.

## KAMPAGNE 2: Aufklärungskampagne für Laien

Nachdem die Fachleute auf dieses noch wenig bekannte Fachgebiet vorbereitet wurden, hat die UBA zur Aufklärung der Öffentlichkeit das Handblatt für Laien entwickelt.

### Ziele:

- Information zu den verschiedenen Formen von Gewalt im Alter. Erkennen der Merkmale von Gewalt im täglichen Leben älterer Menschen mit Beispielen.
- Aufzeigen von Wegen um sich bei der Beobachtung von Übergriffen die notwendige Hilfe und Unterstützung zu holen.

### Zielgruppe:

- BetreuerInnen und PflegehelferInnen von älteren Menschen
- Freiwillige HelferInnen in Altersinstitutionen wie Pro Senectute, Rotes Kreuz, Senioren für Senioren, Kirchgemeinden, Alters- und Pflegeheime, etc.
- Die breite Bevölkerung

### UNTERLAGEN KAMPAGNE 2 (ÖFFENTLICHKEIT, LAIEN)

- Pressecommuniqué 2011
- Handblatt Misshandlung alter Menschen leider eine Realität
- Fakten zu Betagten Misshandlung am Beispiel von Irland
- „Fürsorge und Schläge“ ein Fallbeispiel von Dr. Wettstein

Alle Unterlagen finden Sie auf unserer Homepage [www.uba.ch](http://www.uba.ch)

Medienkonferenz 2013 zum Tag der Gewalt an alten Menschen vom 15. Juni 2013.

## KAMPAGNE 3: Mit umfassendem Unterstützungssystem präventiv Gewalt verhindern - Die UBA: In Zukunft nötiger denn je

Nach der Sensibilisierung der Fachleute und Laien in Pflegesettings fokussiert die UBA den Bereich der häuslichen Pflege und Betreuung, eine Betreuungsform, die auch bei bester Absicht eine grosse Herausforderung für pflegende Angehörige ist. Es fehlen Anlaufstellen sowie ein flächendeckendes und umfassendes Unterstützungssystem. Die UBA bietet unkompliziert/niederschwellig Hilfe.

### Ziele:

- Information und Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit zur Problematik der häuslichen Pflege und Betreuung
- Forderungen an die Politik zur Prävention von Gewalt im Alter im häuslichen Bereich

### Inhalte:

- Gewalt im Alter ist eine traurige Tatsache
- Problematik vor allem in der häuslichen Betreuung
- Grund ist häufig Überforderung der Betreuenden
- Demografische Entwicklung und Politik „ambulant vor stationär“ werden die Problematik noch verschärfen
- Es ist „normal“, dass man an Grenzen stösst, man darf dazu stehen
- in diesem Bereich fehlen Anlaufstellen
- die UBA schaut hin und bietet unkompliziert/niederschwellig Hilfe
- die UBA wird es in Zukunft noch stärker brauchen

### Unterlagen Kampagne 2013:

- Pressecommuniqué Juni 2013
- Referat PDG Dr. med. Albert Wettstein
- Referat Brigitta Bhend, Geschäftsführerin
- Referat Monika Stocker, Präsidentin

Alle Unterlagen finden Sie auf unserer Homepage [www.uba.ch](http://www.uba.ch)

## KAMPAGNE 4: Nationale Strategie zur Bekämpfung von Gewalt im Alter erforderlich

Nach dem Zusammenschluss zu einem Trägerverein UBA für die ganze Schweiz und Partnerschaft mit dem Schweizerischen Roten Kreuzes weitet die UBA die Kampagne gegen Gewalt an älteren Menschen auf die ganze deutsche Schweiz aus. Der Fokus bleibt auf dem Bereich der häuslichen Pflege und Betreuung und Unterstützung der Angehörigen.

### Ziele:

- Orientierungshilfe für pflegende Angehörige zur Prävention von Gewalt im Alter
- Forderungen an die nationale Alterspolitik: Einbezug auch von qualitativen und nicht nur quantitativen Faktoren im Projekt Soziale Sicherheit 2020
- Forderungen einer nationalen Strategie mit verbindlichen Zuständigkeiten, Finanzierung und fachlicher Kompetenz in den Themen der Hochaltrigkeit wie Demenzerkrankungen, Palliativcare und Gewalt gegen alte Menschen

### Inhalte:

- Ergebnisse der Studie der ZHAW: „Schutz betreuungsbedürftiger alter Menschen im häuslichen Umfeld“: sechs Konfliktfelder, die häusliche Gewalt im Alter begünstigen.
- Fakten/Zahlen/Beispiele aus der Praxis für die in der Studie eruierten Konfliktfelder
- Vorstellung Flyer: Grundsätze & Leitlinien für die häusliche Pflege und Betreuung von Angehörigen
- Neue Struktur der UBA: Trägerverein für die ganze Schweiz und Partnerschaft mit dem schweizerischen Roten Kreuz SRK
- Forderungen an die nationale Alterspolitik: Einbezug auch von qualitativen und nicht nur quantitativen Faktoren im Projekt Soziale Sicherheit 2020
- Forderungen einer nationalen Strategie mit verbindlichen Zuständigkeiten, Finanzierung und fachlicher Kompetenz in den Themen der Hochaltrigkeit wie Demenzerkrankungen, Palliativcare und Gewalt gegen alte Menschen

### Unterlagen Kampagne 2015:

- Pressecommuniqué Juni 2015: Nationale Strategie zur Bekämpfung von Gewalt im Alter erforderlich
- Referat Frau Prof. Trudi Beck: Häusliche Gewalt im Alter sozialwissenschaftlich untersucht
- Flyer: Grundsätze & Leitlinien für die häusliche Pflege und Betreuung von Angehörigen
- Referat PDG Dr. med. Albert Wettstein: Fakten/Zahlen/Beispiele aus der Praxis
- Referat Monika Stocker, Präsidentin: Forderungen einer nationalen Strategie zur Bekämpfung von Gewalt im Alter

Alle Unterlagen finden Sie auf unserer Homepage [www.uba.ch](http://www.uba.ch)

Die Broschüre: „Grundsätze & Leitlinien für die häusliche Pflege und Betreuung von Angehörigen“ kann auch bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Medienkonferenz 2015 zum Tag der Gewalt an alten Menschen vom 15. Juni 2015.